Auf der Wiese hinter dem Kanaldeich bei Bad Bederkesa soll ein Energiewerk entstehen. Kritiker merken an, dass die geplanten Gebäude das Landschaftsbild massiv beeinträchtigen werden. Foto: Scheiter

Standort für Werk umstritten

Vorhaben sei nicht mit Naturschutz vereinbar – Energiewerk soll Moor-Therme und Schule versorgen

Von Gabriele Scheiter

BAD BEDERKESA. Vor den Toren von Bad Bederkesa soll ein Energiewerk entstehen – ein Baustein auf dem Weg der Stadt Geestland zur klimaneutralen Kommune. Landkreis und NABU äußern jedoch deutlichen Unmut. Sie sind der Ansicht, dass das Vorgehen am ausgeguckten Standort nicht mit den Zielen des Naturschutzes vereinbar ist.

Es ist die Errichtung von Solarthermiefeldern und einem Heizwerk auf einem 11,2 Hektar großen Gelände am Ortsausgang in Richtung Holzurburg geplant. In dem Energiewerk soll Grüngut in Energie umgewandelt werden, die in den Betrieb der Moor-Therme fließen soll. Auch die Förderschule am Wiesendamm soll in einem Modellprojekt über Fernwärme des Werks versorgt werden.

Doch damit die Bagger loslegen können, bedarf es einer Änderung des Bebauungsplans – „der NABU Bremerhaven-Wesermünde lehnt die Änderung kategorisch ab", gab Susanne Schröter (Grüne) den Mitgliedern im Ausschuss für Bau, Stadtentwicklung und Infrastruktur zu bedenken. Auch aus der Perspektive der Regionalplanung des Landkreises gäbe es kritische Anmerkungen. „Das Gebiet überschneidet sich mit einem Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft, einem Vorranggebiet Grünlandbewirtschaftung, -pflege und -entwicklung, teilweise mit einem Vorranggebiet Trinkwassergewinnung sowie mit einem Vorranggebiet Torferhalt", berichtete Schröter aus der Stellungnahme. „Östlich des Plangebietes befinden sich ein Vorranggebiet Natura 2000 sowie ein landesplanerisch festgelegtes Vorranggebiet Biotopverbund", so Schröter weiter.

Das Plangebiet sei außerdem Teil eines Vogelbrutgebietes mit landesweiter sowie eines Gastvogelgebietes mit nationaler Bedeutung. Die durch die Bauleitplanung möglichen Eingriffe mit hohen, landschaftsuntypischen Baukörpern und Nutzungsformen stellten eine erhebliche Beeinträchtigung des Landschaftsbildes dar, heißt es in der Kritik. Zudem müsse für die Umsetzung der Bauleitplanung das Landschaftsschutzgebiet „Amtswiesen" aufgehoben werden. Der NABU erklärt in seiner Stellungnahme zum Vorhaben, dass der kommunale Klimaschutz vereinbar sein müsse mit den Zielen des Naturschutzes und der Erholungsvorsorge. Auch Klimaschutzmaßnahmen könnten erhebliche negative Auswirkungen auf die Natur haben.

» Ein Vorhaben, wie es hier vorgesehen ist, gehört aus Sicht des NABU nicht in die freie Landschaft, sondern in ein Gewerbegebiet. «

NABU Bremerhaven-Wesermünde

„Der NABU ist davon überzeugt, dass die Ziele des Vorhabens auf wesentlich umweltverträglicheren Wegen erreicht werden können. Ein Vorhaben, wie es hier vorgesehen ist, gehört aus Sicht des NABU nicht in die freie Landschaft, sondern in ein Gewerbegebiet", ist in der Unterlage zu lesen. Auf Nachfrage von Dr. Hans Hellberg aus Bad Bederkesa erläuterte der Erste Stadtrat Martin Döscher diesbezüglich, dass alternative Standorte gesucht, aber nicht gefunden worden seien. „Hauptabnehmer der Energie sind die Therme und die Schule am Wiesendamm. Hinsichtlich sinnvoller kurzer Wege für den Energiefluss haben sich keine anderen Flächen angeboten", so Döscher.

Der Ausschuss hat den Ergebnissen durch das beauftragte Planungsbüro zugestimmt – mit einer Gegenstimme von Susanne Schröter. Im nächsten Schritt soll das Vorhaben in die öffentliche Auslegung gehen.

Standort

ANZEIGE